

# Ein Glückwunsch

Der schönste Dank



Haupteingang des Neubaus der WLB

Die Württembergische Bibliotheksgesellschaft war nicht nur ein Förderverein der Landesbibliothek, sondern eine Vereinigung von Personen, welche durch den Austausch zu kulturellen und wissenschaftlichen Themen Einfluss auf die Orientierung der Gesellschaft nach dem Nationalsozialismus nahm. Prüfung der Traditionsbestände und Internationalität bildeten die Grundlage der neuen Ortsbestimmung.

In keiner anderen Region hat der Wiederaufbau nach dem Krieg einen vergleichbaren gesellschaftlichen Rückhalt gefunden. Zu dieser besonderen Mischung aus regionalem Traditionsbewusstsein und Weltoffenheit hat die Bibliotheksgesellschaft viel beigetragen. An ihren Veranstaltungen nach dem Krieg

nahmen oft mehr als tausend Personen teil. Aus dem Personenkreis ihrer Gründer entstand nicht nur die Landesbibliothek neu, sondern auch das Deutsche Literaturarchiv in Marbach. Ohne die mehr als tausend Mitglieder wäre das kaum möglich gewesen. Sie gaben den Anliegen das erforderliche Gewicht. Namhafte Firmen unterstützten mit regelmäßigen Spenden die Vorhaben.

Es ist gut, dass es heute viel mehr Vereine gibt, welche die Vielfalt unseres Gemeinwesens widerspiegeln. Aufgrund dessen wird die Württembergische Bibliotheksgesellschaft kaum die ursprüngliche Bedeutung wieder erlangen. Aber die Aufgabe, für Diskussionen zu Themen aus Kultur und Wissenschaft zu sorgen, hat sich

**„Das Attraktive an der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft ist für mich die Kombination von Förderverein und Kulturgesellschaft. Wie außerordentlich befruchtend das in den ersten Jahrzehnten ihrer Existenz war, überraschte mich. Hieran anzuknüpfen, den Austausch über die – wie man damals in der Satzung formulierte – ‚geistigen Werte‘ zu pflegen, bleibt für die Öffentlichkeit wichtig, verbindet uns und ist noch immer spannend.“**

nicht erübrigt. Stuttgart ist eine Wissenschaftsstadt, ohne dass man es merkt, weil es wenig gesellschaftlichen Austausch zu wissenschaftlichen Fragen oder Fortschritten gibt. Kulturelle Aktivitäten sind öfter Gegenstand der Gespräche. Welche ungesunde Distanz zwischen der Bevölkerung und den Wissenschaften besteht, haben wir gerade in der Pandemie erleben müssen. Das nicht geweckte Interesse für die Wissenschaften schlägt sich in geringen Anmeldezahlen vieler Studienfächer und dem Fachkräftemangel nieder.

Die Landesbibliothek ist ein Platz junger Leute, vor allem Studierender. Allerdings lassen die meisten Studienfächer kaum noch einen Blick über den Tellerrand zu. Natürlich hat das Fußfassen im eigenen Fach Priorität. Umso wichtiger ist es, dass die Landesbibliothek Angebote schafft, durch die man sich auch mit wenig Zeit fundiert mit anderen Themen und Auffassungen auseinandersetzen kann, dass es Angebote gibt, welche den Austausch über Generationengrenzen hinweg ermöglichen. Viele unserer Mitglieder erzählen von fruchtbaren Gesprächen in der Landesbibliothek.

Dankenswerterweise hat die Bibliotheksgesellschaft die Landesbibliothek von Anfang an dabei unterstützt, wertvolle Drucke, Künstlerbücher, Musikalien und Handschriften zu erwerben. Noch immer sind kriegsbedingte Lücken zu schließen, immer wieder tauchen wichtige Ergänzungen unserer Sondersamm-

lungen auf. Ein besonderes Augenmerk werden wir in den nächsten Jahren auf neuere Materialien und Datenbestände legen, die sonst nicht überliefert werden: etwa Zeugnisse der Protestbewegungen, des Jazz, aussagekräftige Briefwechsel und Nachlässe von wichtigen Ingenieuren, Ärzten, Wissenschaftlern und Künstlern. Kurz: Unterstützen Sie uns, das zu sammeln, was für das spätere Verständnis der Gegenwart wichtig werden dürfte.

Die Landesbibliothek liegt an der Kulturmeile. Stellen Sie sich vor, in der Halle des Hauptgebäudes finden Sie auf der obersten Ebene (Empore) nach der Sanierung einen Lesehimmel, eine Lounge mit den Werken der Weltliteratur in historischer Ordnung. Lassen Sie sich von der Unterschiedlichkeit der gleichzeitigen Blickrichtungen überraschen. Unterstützen Sie uns dabei über die Bibliotheksgesellschaft.

Die Württembergische Bibliotheksgesellschaft ist eine tolle Initiative, aus unserem Leben mehr zu machen, indem wir einen Teil der erfahrenen Bereicherung zurückgeben. Ihr Engagement ist der schönste Dank für unsere Bibliothek und das seit mehr als 75 Jahren. Herzlichen Glückwunsch!

*Rupert Schaab  
Direktor der Württembergischen  
Landesbibliothek*